

MANUSKRIP-T-RICHTLINIEN

A) Text

1. Manuskripte sind in der Regel in deutscher oder englischer Sprache so knapp wie möglich abzufassen und nach Inhalt und Form fertig für den Satz vorzulegen.
2. Die Fragestellung ist eingangs klar zu umreißen.
3. Einschlägige Literatur ist umfassend zu berücksichtigen.
4. Die Überschrift soll kurz sein, aber das Wesentliche der Arbeit zum Ausdruck bringen. Werden nur wenige Arten oder Gruppen behandelt, sind die wissenschaftlichen Namen in der Überschrift aufzuführen.
5. Auf bekannte Methodik ist lediglich zu verweisen. Neue Methodik ist so genau zu beschreiben, daß auch andere sie anwenden und beurteilen können.
6. Von Protokollen können grundsätzlich nur einzelne als Beispiel angeführt werden.
7. Alle Aussagen sind zu belegen (z. B. durch Angabe der Zahl der Beobachtungen, Versuche) und nach Möglichkeit statistisch auf ihre Sicherheit zu prüfen.
8. In Abbildungen oder Tabellen dargestelltes Material wird im Text nicht mehr im einzelnen aufgeführt, sondern nur erörtert.
9. Manuskripte werden mit Schreibmaschine auf DIN A 4-Bogen einseitig in 2zeiligem Abstand mit mindestens 4 cm breitem Rand gut lesbar geschrieben. Handschriftliche Korrekturen müssen ebenfalls gut lesbar sein. Auch petit zu druckende Absätze sind weitzeilig zu schreiben.
10. Längere Arbeiten erhalten ein Inhaltsverzeichnis, ebenfalls weitzeilig geschrieben.
11. Jede Originalarbeit schließt mit einer kurzen Zusammenfassung in Deutsch und Englisch, die die wichtigsten eigenen Ergebnisse nennt. Kurze in Deutsch abgefaßte Originalarbeiten erhalten nur eine englische Zusammenfassung und umgekehrt. Der Titel deutscher Arbeiten wird dem Summary in Englisch vorangestellt und umgekehrt.
12. Abkürzungen sind nur zulässig, soweit sie normiert oder im Text erläutert sind.
13. Deutsche Tiernamen werden neueren Handbüchern (bei Vögeln z. B. PETERSON et al. „Die Vögel Europas“ oder NIETHAMMER et al. 1964 „Die Vögel Deutschlands, Artenliste“) entnommen. Bei der ersten Nennung einer Art ist der wissenschaftliche Name aufzuführen oder anzufügen. Werden viele Arten behandelt, ist eine Artenliste als Appendix anzuhängen.
14. Auszeichnungen für den Satz nimmt i. a. die Redaktion vor. Gesperrt zu druckende Worte sind jedoch unterbrochen, wissenschaftliche Namen (Gattung, Art, Unterart) geschlängelt zu unterstreichen, und petit zu druckende Absätze sind vorzuschlagen (alles mit weichem Bleistift). Für Männchen und Weibchen werden die Zeichen ♂, ♀ (auch in der Mehrzahl nicht verdoppelt) verwendet.
15. Literaturverzeichnis: Die zitierten Arbeiten werden weitzeilig geschrieben in alphabetischer Folge, von demselben Autor in chronologischer Folge und von demselben Autor in demselben Erscheinungsjahr mit Kleinbuchstaben (a, b usw.) hinter der Jahreszahl gekennzeichnet aufgeführt. Das Zitat enthält jeweils: (Autorenname(n), abgekürzte(n) Vornamen, Jahreszahl des Erscheinungsjahres der Arbeit, vollständigen Titel der Arbeit, abgekürzte Zeitschriftentitel (siehe die in Heft 2 der Orn. Schriften-schau angegebenen Abkürzungen bzw. die Vorschriften der „Internationalen Regeln für die Kürzung der Zeitschriftentitel“, DIN 1502, Beiblatt 1, im Buchhandel erhältlich), Band, erste und letzte Seitenzahl der Arbeit und bei Büchern Verlag und Erscheinungsort und die Seitenzahlen von Beiträgen einzelner Autoren, z. B.: Farner, D. S., L. R. Mewaldt & S. D. Irving (1953): The roles of darkness and light in the activation of avian gonads. *Science* 118: 351—352. — Gwinner, E. (1971): Orien-

tierung. In: E. Schüz: Grundriß der Vogelzugskunde, 299—348. Parey, Berlin & Hamburg.

16. Am Schluß der Arbeit (nach dem Literaturverzeichnis) steht die Anschrift des (der) Verfasser(s).

B) Abbildungen

Abbildungsvorlagen sind klischierfertig entweder auf weißem oder transparentem Papier guter Qualität als Schwarzweiß-Zeichnungen für Strichätzungen oder als kontrastreiche, genau rechtwinklig ausgerichtete Fotos auf Hochglanzpapier durchnummeriert einzusenden. Sie sollen möglichst nicht größer als DIN A 4, jedoch mindestens $\frac{1}{4}$ größer als die gedruckte Abbildung sein. Von noch größeren Vorlagen sind verkleinernde Fotos erwünscht. Striche sind mit Tusche oder selbstklebenden Bändern anzufertigen, Beschriftungen tadellos mit Schablonen oder selbstklebenden genormten Buchstaben und Zahlen durchzuführen. Sie müssen bei Verkleinerung der Abbildung gut sichtbar bzw. lesbar bleiben. Striche müssen im Druck eine Mindestdicke von 0,15 mm, Zahlen und Buchstaben eine Mindesthöhe von 0,8—1,5 mm haben (Verkleinerungsmaßstab beachten!). Verschiedene Strichstärken und Beschriftungen innerhalb einer Abbildung sind harmonisch aufeinander abzustimmen. Maßstäbe sind durch eingezeichnete Skalen anzugeben. Halbtonwerte in Strichzeichnungen sind zu vermeiden. Auf der Rückseite sind Name und Adresse des Autors, Titel der Arbeit, Nummer der Abbildung und die gewünschte Verkleinerung anzugeben. Abbildungslegenden und Bildunterschriften werden auf ein gesondertes Blatt geschrieben.

C) Tabellen

Tabellen sind knapp zu bemessen und durchnummeriert mit den darüberstehenden Legenden auf gesonderten Blättern beizufügen. Eine Darstellung desselben Materials in Abbildung und Tabelle ist unzulässig. Tabellen sind dann erwünscht, wenn in ihnen umfangreiches Material raumsparend dargestellt werden kann.

D) Allgemeine Hinweise

1. Korrekturen: Die Verfasser erhalten Korrekturfahnen sowie gegebenenfalls den Umbruch ihrer Arbeit. Beides ist sehr sorgfältig, selbstverantwortlich und so rasch wie möglich auf Fehler durchzusehen, zu korrigieren (Korrekturvorschriften im Duden) und in einem Exemplar der Schriftleitung zurückzusenden. Die Stellen, an denen die Abbildungen im Text eingefügt werden sollen, sind am Rande mit der Abbildungsnummer zu markieren (oder die nummerierten Klischeeabzüge sind an die betreffenden Stellen anzuheften).
2. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte Fachleuten zur Beurteilung vorzulegen.
3. Literatur für weitere Informationen: V. GOERTTLER (1965): Vom literarischen Handwerk der Wissenschaft. Parey, Berlin & Hamburg. — Dachverband Deutscher Avifaunisten: Empfehlungen für die Arbeit von Feldornithologen und Avifaunisten, Kilda-Verlag, 1974.
4. Diese Richtlinien gelten ebenfalls für folgende Zeitschriften: „Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern“, „Bonner Zoologische Beiträge“, „Journal für Ornithologie“ und „Die Vogelwelt“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [32_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Manuskript-Richtlinien 158-159](#)